

NACHRICHTEN

**Oswald Streich
Trio im fabriggeli**

BUCHS: Kammermusik zwischen Durch- und Abbruch, Gesang von musikironischer Schönheit, totales Hör- und Schvergnügen für FeinschmeckerInnen – das bietet das Oswald Streich Trio am Samstag, den 25. November um 20 Uhr im werdenberger kleintheater fabriggeli in Buchs. «Uraufführung» heisst das Programm. Manuel Hebeisen (Oboe, Bassbariton), Christoph Steiner (Violoncello, Bariton) und der Cabriettist Osy Zimmermann (Klavier, Contratenor) widmen sich der Pflege der Werke des niederbayerischen Komponisten Oswald Streich (1909 bis 1944). Dieser kauzige Einzelgänger, dessen Werke seit einem Luftangriff von 1944 als zerstört galten, liess sich durch Händels «Alleluja» ebenso inspirieren wie durch Glenn Millers «In the mood». Zur Aufführung kommen Ausschnitte bislang verschollener Fragmente, vergessene Collagen sowie in ihrer richtungsweisenden Bedeutung noch nicht genügend gewürdigte Ready Mades... Platzreservation: 081/756 66 04, Dienstag bis Samstag, 18 bis 20 Uhr. (Eing.)

«Ein seltsames Paar»

BREGENZ: Am Samstag, den 25. 11. findet in Bregenz um 19.30 Uhr im Theater am Kornmarkt die Premiere von Neil Simons Komödie «Ein seltsames Paar» statt. Neil Simon, den begeisterte Kritiker den «Napoleon des Boulevardtheaters» oder den «amerikanischen Molière» nannten, wurde 1927 in New York geboren. Zusammen mit seinem Bruder Danny verfasste er seine ersten Sketche und Shows für den Sender CBS. Doch während Danny sich bald für den Film und Hollywood entschied, eroberte Neil ab 1961 mit Musicals und Komödien den Broadway. Seine Stücke, in denen er sich als Meister der Zeichnung zivilisationsgeschädigter Grossstadtmenschen zeigt, haben längst die Bühnen Europas erobert; die Erfolgskomödie «Ein seltsames Paar» wurde nicht zuletzt durch die Verfilmung mit Walter Matthau und Jack Lemmon weltberühmt. Premiere: 25. November, Theater am Kornmarkt, 19.30 Uhr. Weitere Aufführungen: 26. und 29. 11., 14. und 31. 12. sowie 5. Januar 2001, Theater am Kornmarkt, jeweils 19.30 Uhr. Vorverkauf: Tel 0043/5574 428 70. (Eing.)

Deutsche Bartclubs im Heidiland

Erstmals in seiner Geschichte wird der VDB eine Tagung im Ausland abhalten

Die Delegierten-Versammlung der organisierten Bartclubs in Deutschland hat in Mannheim-Wallstadt die Weichen für die nähere Zukunft gestellt. Der VDB (Verband Deutscher Bartclubs e.V.) wird seine nächste Tagung erstmals in der Geschichte im Ausland organisieren. Am Samstag, den 7. April 2001 werden rund 30 Delegierte in der Ferienregion Heidiland ihre Verbandsgeschäfte abwickeln.

Martin Trendle

An der DV im Gasthof Pflug in Mannheim-Wallstadt nagelte der VDB den Terminkalender in groben Zügen bis ins Jahr 2003 fest. Die nächste Weltmeisterschaft findet am 24. März 2001 in Schönbach (D) statt. Dann folgt sowohl aus schweizerischer als auch aus deutscher Sicht eine Novität.

VDB erstmals im Ausland

«Erstmals in unserer Geschichte werden wir im Ausland tagen», meinte VDB-Präsident Wilhelm Preuss (D-Sulzbach-Rosenberg). «Ich freue mich schon, die Ferienregion Heidiland für einmal etwas geruhsamer kennen zu lernen». Dabei erinnerte er sich an das letzte Alpenbarttreffen in Chur-Brambrüsch, als deutsche Bartträger auf der Rückkehr beinahe im



Jürgen Windolf (Berlin, D) und Wilhelm Preuss (Sulzbach-Rosenberg, D) wurden für weitere vier Jahre als Schriftführer und Präsident des VDB gewählt. (Bild: Martin Trendle)

August-Unwetter dieses Jahres in der Nähe der Autobahn-Raststätte Heidiland festsassen.

Weitere Daten sind das 16. Alpenbarttreffen am 6. August 2001 in Chur, die Bart-Olympiade am 1. September 2001 in Fontanafredda-Casut (Pordenone/Italien), die VDB-Tagung Anfang November 2001 in Amberg (Ostbayern/D) und die Europameisterschaft im September 2002 in Bergamo (I). Als Fernziel winkt auch schon die WM

2003 in Las Vegas (Nevada / USA). Um seinen Mitgliedern die Reise nach Amerika zu ermöglichen, wird gemäss VDB-Beschluss die Mittel-Aufnung nach einem speziellen System vorgenommen.

Internet-Seite gut gestartet

Die Versammlung der im VDB organisierten Schnurrbart- und Bartträger nahm Kenntnis davon, dass die Internet-Seite

www.vdbc@asamnet.de einen guten Start zu verzeichnen hatte. Anfragen seien auch aus den USA gekommen, wie Präsident Wilhelm Preuss mitteilte. Letzterer wurde ebenso für vier weitere Amtsjahre bestätigt wie Schriftführer Jürgen Windolf (Berlin/D).

Angeregt wurden eine Modifikation des exakten Jury-Ablaufs bei Meisterschaften und das Vorgehen bei Veranstaltungen des VDB. Auch die Zusammenset-

zung und Anzahl der Jurymitglieder wurden diskutiert. In vielfältiger Weise erscheinen der VDB oder dessen Mitglieder in Presse, Funk und Fernsehen. Dies ging aus den Präsidentenberichten der einzelnen Bartclubs hervor. Diese haben so klingende Namen wie: 1. Berliner Bartclub 1996, 1. Kurpfälzer Bart- & Schnorresclub 1998, 1. Pforzheimer Club der Bartfreunde, Bartclub Steinau/ Gründau 1984, BC Haddamshausen-Hermershausen, Ostbayerischer Bart- und Schnauzerclub 1996 und der Schwäbische Bart- und Schnauzerclub Schönbach 1991

SBC Rheintal

Und dann gibt es auch noch den SBCR, den Schnauz- und Bartclub Rheintal 1992 mit Sitz in Trübbach/Schweiz. Dieser wird die VDB-Tagung vom kommenden 7. April in der Ferienregion Heidiland organisieren. Als lokaler Organisator bestimmte der VDB an der Tagung in Mannheim Martin Trendle (Trübbach). Der SBCR ist schon seit November 1999 das erste und bisher einzige Fördermitglied des VDB.

In der Schweiz ist das Schnauz- und Bartwesen noch nicht so stark verbreitet. Es gibt zwar fast unzählige Bartträger. Einigermassen organisiert sind aber lediglich das Rheintal und die Region Urdorf (ZH). Eine eher lose Verbindung besteht weiters auch in Olten. Diese hat aber nur das eigene Barttreffen zum Ziel.

Klangvolle Sprache der Kastagnetten

Kitzeder-Workshop über Flamenco in der AT-Ballettschule Sargans abgeschlossen

Einen guten Anklang fanden die zwei Workshop-Tage mit Michael Kitzeder in Sargans. In der Ballettschule Alte Traube im Städtli zeigte der Münchner Tanzlehrer einen Querschnitt durch die Welt des Flamencos und durch die Sprache der Kastagnetten. Es war faszinierend zuzusehen, wie schnell Workshop-Teilnehmer das neu Gelernte umsetzten.

Martin Trendle

«Den letzten Vierteltakt müsst ihr rüberschummeln», ermunterte Kitzeder seine Gefolgschaft. Die Tänzerinnen hatten es auch so schon längst gemerkt, dass die Schrittkombination ohne dieses Schummeln nicht zu bewerkstelligen sei. Deshalb waren sie dankbar für den Tipp und befolgten ihn so gleich. Und erst jetzt sah alles wieder leicht und locker aus.

Gerade so einfach – wie wenn man es sieht – und sofort meint: «Das ist einfach, das kann ich auch». Dahinter steckt aber einiges an Training und Fertigkeit. Dennoch verstand es



Tanzlehrer Michael Kitzeder (zweiter v.l.): «Flamenco und Kastagnetten haben die gleichen Wurzeln, doch es besteht ein Unterschied wie zwischen Kraut und Rüben». (Bild: Martin Trendle)

der Ex-Allgäuer, seine Anliegen zu vermitteln. So lernten die Teilnehmerinnen die Filligranas und Zapateados, die Hand- und Fusstechniken. Auf der höheren Stufe der Mittel-

und Fortgeschrittenen war die Reihe an Compas und Contra. Den Schlusspunkt setzten Passagen aus einer Allegria.

Kastagnetten sind mehr als Geklapper

Auch die Kastagnetten wurden hervorgehoben. Die Teilnehmer suchten die Kerben, schnürten die Holzinstrumente richtig an die Finger und spielten bald schon erste Rhythmen. Die Finger wurden trainiert, die richtigen Bewegungen geübt. So traf auch der kleinste Finger die Mitte einer richtig angepassten Kastagnette, die Kombinationen wurden komplizierter.

Harmonisch begleitete Musik

Die Sprache der Kastagnetten verbreitete sich immer harmonischer im Ballettsaal der Tanzschule Alte Traube. Männer und Frauen spielten gemein-

sam. Die A-Pi-Pi und andere Rhythmen setzten sich zu einem Ganzen zusammen. Schliesslich unterlegten die Teilnehmer Flamenco-Musikstücke mit harmonisch-treffenden Kastagnetten-Klängen.

Repetition und Ausbau

Der zweite Kurstag diente dazu das Gelernte nochmals kurz zu repetieren und aufzufrischen. Dann nahm alles wieder seinen Lauf. Schritt um Schritt, Bewegung um Bewegung und Ton um Ton ergaben immer längere Kombinationen. «Erstaunlich, was man in so kurzer Zeit alles auf die Reihe kriegt, wenn man mit den richtigen Techniken arbeitet», meinte eine Kursteilnehmerin. Sie habe sich bisher immer mit falschen Bewegungen auseinandergesetzt, und erst durch diesen Workshop sei ihr die richtige Fertigkeit und der nötige Pfiff mitgegeben worden.

GLAUBIGER AUFRUFE

**Wotesa Establishment,
Vaduz**

Laut Beschluss des Inhabers der Gründerrechte ist unsere Firma in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden hiermit ersucht, ihre Ansprüche beim Liquidator anzuzeigen.

Vaduz, den 10. November 2000

Der Liquidator

**Garfida Aktiengesellschaft,
Vaduz**

Durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 10. November 2000 ist unsere Firma in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unverzüglich anzumelden.

Der Liquidator

**Crefonar Establishment,
Balzers**

Laut Beschluss des Inhabers der Gründerrechte ist unsere Firma in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden hiermit ersucht, ihre Ansprüche beim Liquidator anzuzeigen.

Vaduz, den 10. November 2000

Der Liquidator

**Innovative Transportation &
Communication
Technologies AG, Schaan**

Die Gesellschaft ist mit Beschluss vom 13. November 2000 in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche beim Liquidator anzumelden.

Der Liquidator

**Fondation Akaba,
Vaduz**

Laut Beschluss des Stiftungsrates vom 27. Oktober 2000 ist unsere Gesellschaft in Liquidation getreten.

Allfällige Gläubiger werden ersucht, ihre Ansprüche unverzüglich anzumelden.

Vaduz, 3. November 2000

Der Liquidator